

Moderation zur Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes der Gemeinde Mertesdorf

Protokoll zum ersten Treffen des Arbeitskreises ‚Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus, Verkehr, Weinbau und Umwelt‘

Am Mittwoch, den 21.09.2011 um 19.30Uhr, trafen sich 13 Bürger- und Bürgerinnen zur einer Arbeitskreissitzung im Gemeindehaus Mertesdorf. Ziel dieses Abends sollte die gemeinsame Abwägung von Vor- und Nachteilen und das anschließende Erstellen eines Leitbildes bezüglich der Wirtschafts,- Verkehrs- und Energetikentwicklung Mertesdorf sein. Im Vordergrund der Sitzung stand zudem die mögliche Entstehung eines Gewerbegebietes an der B52.

Nachdem Frau Vollmuth mit einer kurzen Begrüßung die Sitzung eröffnete, schlug Sie vor das Thema Energieeinsparungen beim nächsten Mal zu besprechen und sich zunächst auf das Thema Gewerbegebiet zu konzentrieren.

Die Bürger- und Bürgerinnen wurden aufgefordert, in Stichworten festzuhalten, welche Vor- und Nachteile sie in der möglichen Erschaffung eines Gewerbegebietes in Mertesdorf sehen und welche wirtschaftlichen Vor- und Nachteile es für den Ortskern und die Neubaugebiete gäbe, bezüglich der Nähe von Wohnen und Arbeiten. Insgesamt arbeiteten zwei Gruppen an den unten aufgeführten Punkten und kamen zu folgendem Ergebnis:

(Das ‚(+)' hinter einem Satz steht für die Übereinstimmung beider Gruppen in diesem Punkt)

1. Gewerbegebiet an der B 52 – Vorteile und Chancen für Mertesdorf

Vorteile und Chancen für Mertesdorf:

- Steuereinnahmen aus Gewerbe- und Grundsteuer verschaffen der Gemeinde neue wirtschaftliche Spielräume (+)
- Arbeitsplätze vor Ort
- Für mögliche Bewerber ist eine gute Verkehrsanbindung vorhanden (Autobahn, Bundesstraße etc.) ebenso für die Beförderung von Gütern aller Art (Güterbahnhof, Hafen)
- Chance für Gastronomie und Hotellerie und Belebung des Ortskerns durch neue Anwohner/Arbeitnehmer
- Ansiedlung von Dienstleistungen bringt positive Effekte für Anwohner
- Sicherung neuer Anwohner für Mertesdorf

Nachteile und Risiken für Mertesdorf:

- Mögliche Lärm und Geruchsbelästigung und ggf. Emissionsbelastung durch Ansiedlung der ART u.a. Gewerbe (+)
- Negative Auswirkungen auf den Tourismusstandort „Mertesdorf“ und Verlust des Status ‚Erholungsort‘ (+)
- Erhöhtes Verkehrsaufkommen im Ort (+)
- Flächenversiegelung und mögliche Bodenerosion → schlechte Erschließung aufgrund des Reliefs (+)
- Verlust von Ackerfläche und dadurch keine Förderung von Kleinbauern (+)
- Optische Beeinträchtigung des Ortseinganges von der B52 aus gesehen
- Keine gute ÖPNV-Anbindung, schlecht für Teilzeit/Frauen (+)
- Schöne Spaziergebiete verlieren an Attraktivität
- Fläche des geplanten Gewerbegebietes zu nah am Neubaugebiet

Moderation zur Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes der Gemeinde Mertesdorf

- Wegzug von wohlhabenderen Einwohnern Mertesdorf durch Attraktivitätsverlust → negative Auswirkung auf die Einnahmen durch Einkommensteuer
- Ansiedlung von Gewerbegebiet verhindert Ansiedlung von Windkraftanlagen für die Gemeinde

2. Wirtschaftsentwicklung – Vor- und Nachteile des Bestandes im Ortskern und den Neubaugebieten für die Schaffung von Wohnen und Arbeiten

Vorteile:

- Vorhandene Busanbindung
- Nähe zur Stadt
- Kabelanschluss (teilweise)
- Parkmöglichkeiten
- Kindergarten/Grundschule
- Belebung des Ortskerns
- Kurze Wege zum Arbeitsplatz bzw. Dienstleister
- Verbesserte Kommunikation
- Arbeiten im eigenen Haus
- Bücherei/Vinotek
- Versorgung mit Lebensmitteln
- Wochenmarkt

Nachteile:

- Keine Einkaufsmöglichkeiten
- Kein Schulbus
- ÖPNV zu teuer
- Kein Treffpunkt im Dorf (z.B. Dorfkneipe)
- Kein Spielplatz im Altdorf für größere Kinder
- Geplante Abschaffung von Spätbussen für Jugendliche
- Baugebiete sehr steil
- Erhöhtes Verkehrsaufkommen
- Fehlende Parkmöglichkeiten

Zusammenfassung der Ergebnisse zu den Punkten ‚Gewerbegebiet‘ und ‚Wirtschaftsentwicklung im Bestand‘:

Bei der Besprechung der Ergebnisse zum ersten Punkt wurde man sich einig, dass Mertesdorf aus steuerlichen Einnahmen durch das Gewerbegebiet profitieren und durch ein gut erschlossenes Gewerbegebiet neue wirtschaftliche Chancen bekommen kann. In der Diskussion wurden die Lärm- und Geruchsbelästigung sowie die Versiegelung der Flächen als besondere Nachteile genannt.

Die Auswertung des zweiten Punktes ‚Wirtschaftsentwicklung im Bestand‘ zeigte eine gleiche Verteilung von Vor- und Nachteilen. Vorteile für Ortskern und Neubaugebiete waren hierbei z.B. die Belebung des Orts und die kurzen Wege zum Arbeitsplatz. Als Nachteil wurden die nicht ausreichenden Versorgungsmöglichkeiten (Lebensmittel) und das Fehlen von Parkplätzen und Busanbindungen genannt.

Nach heftiger und längerer Diskussion kam es an diesem Abend weder zu einer Erstellung von Leitbildern noch zu einer Auswertung der Gewichtung der Vor- und Nachteile. Ein großer Teil der Teilnehmer war aus meiner Sicht als Moderatorin nicht bereit, das Thema offen und aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten und eine zukunftsfähige Entwicklung in wirtschaftlicher Hinsicht zu suchen. Hier spiegelt die Bürgerbeteiligung die Sicht einiger sehr aktiver Bürger wieder,

Moderation zur Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes der Gemeinde Mertesdorf

die vor allem ruhig und beschaulich in Ihrer Gemeinde leben wollen und zu aggressiv auf viele Vorschläge reagieren. Ein Beteiligungsprozess eines Querschnitts der Bevölkerung wird durch dieses stark emotionale Verhalten leider nicht ermöglicht.

Welche Art von Gewerbegebiet in Frage käme und wie die verschiedenen Vor- und Nachteile zu gewichten sind, das soll nach der nächsten ART-Sitzung, die voraussichtlich im November die erwarteten Informationen bringen wird, nochmal diskutiert werden. Als Moderatorin hoffe ich, dass dann mehr Bürger- und Bürgerinnen teilnehmen und dann ein breiteres Spektrum an Meinungen darüber vertreten ist, wie man Wohnen und Arbeiten zukünftig in Mertesdorf zusammenbringen soll.

Im kommenden Arbeitskreis am Mittwoch, den 13.10.2011 werden wir uns intensiver mit den wirtschaftlichen und energetischen Möglichkeiten im Bestand beschäftigen.